

Hörgeschädigte Vorbilder!

Fußballspieler Christian Bölker

„Es ist ganz wichtig, an sich selbst zu glauben.“

Christian Bölker, Profi-Fußballer, 1. FC Kaan-Marienborn 07, hörgeschädigt

In der Fußball-Regionalliga West spielt seit der Saison 2018/2019 neuerdings der 1. FC Kaan-Marienborn 07 mit. Um sich für die viertstärkste Liga Deutschlands vorzubereiten, musste der Verein aus der Nähe von Siegen im Sommer auf dem Transfermarkt aktiv werden. Auf dem „Einkaufszettel“ stand auch ein neuer Torwart. Und der Verein wurde fündig: Christian Bölker kam vom SpVg Olpe nach Kaan-Marienborn. Das Besondere ist, dass er sich nicht durch seine Gehörlosigkeit einschränken lässt und auf Profi-Ebene Fußball spielt. Die Bundesjugend durfte ein paar Fragen an ihn stellen!



BuJu: Christian, stell dich doch bitte mal kurz vor!

CB: Hallo. Ich heiße Christian Bölker und bin 30 Jahre alt. Mein Wohnort ist Finnentrop-Heggen, wo ich auch meine Fußballkarriere begann. Seit der Geburt bin ich gehörlos, zuerst habe ich Hörgeräte getragen, die machten aber keinen Sinn. Mit 6 Jahren habe ich dann ein Cochlea-Implantat bekommen.

BuJu: Wie bist Du zum Fußball gekommen?

CB: Mein Vater hat aktiv gespielt. Somit war ich als kleiner Junge auch schon regelmäßig auf dem Sportplatz.

BuJu: Wie bist Du in der Regionalliga gelandet bzw. welchen Werdegang hast Du hingenommen?

CB: Begonnen habe ich bei den Mini-Kickern bei meinem Heimatverein. Dort habe ich alle Jugendmannschaften durchlaufen, u.a. gab es auch einen Aufstieg in die C-Jugend-Bezirksliga. Hier habe ich auch noch ein Jahr spielen können. Weiterhin war ich in der Kreisauswahl Olpe aktiv. Mit 17 Jahren war ich bereits Stammtorwart in unserer 1. Mannschaft. Da habe ich teilweise freitags in der A-Jugend, samstags bei den Gehörlosen und sonntags in der 1. Mannschaft gespielt. Im Anschluss bin ich zur SpVg Olpe in die Landesliga gewechselt. Hier war ich nach einem Jahr Stammtorwart. Als nächstes kam der Aufstieg in die Westfalenliga, wo wir bis Ende letzter Saison gespielt haben und dann leider wieder abgestiegen sind. Dann kam das Interesse von Kaan-Marienborn. Ich hatte vorher bereits gesagt, dass ich nicht in der Landesliga spielen möchte, sondern mindestens Westfalenliga.

BuJu: Hast du neben dem Fußball noch eine andere Arbeit bzw. welchen anderen Beschäftigungen gehst du nach?

CB: Ich bin als Zerspanungsmechaniker in Finnentrop tätig.

BuJu: Wie unterhältst Du Dich mit Deinen Mannschaftskameraden?

CB: Wir kommunizieren über Sprache und Gebärden.

BuJu: Welchen Herausforderungen bzw. Barrieren begegnest du im Alltag und im Verein in Bezug auf die Gehörlosigkeit? Was würdest du zur Verbesserung der Lebensqualität wünschen bzw. was würde zum Abbau von Barrieren definitiv beitragen?

CB: Ich würde mir im Fernsehen mehr Sendungen mit Untertitel wünschen. Auch Änderungen bei Zugverbindungen bekommt man auf Bahnhöfen nicht mit. Ansonsten bin ich eigentlich mit meinem Leben recht zufrieden, man muss sich da auch mal anpassen.

BuJu: Hat deine Gehörlosigkeit beim Sport auch besondere Vorteile?

CB: Es ist auf jeden Fall ein Vorteil, dass keine Hektik von außen an mich herangetragen wird.



BuJu: Was ist momentan dein Traum für die Zukunft im Verein?

CB: Wichtig ist erst einmal, ohne Verletzungen zu bleiben und noch mehrere Jahre in der Regionalliga zu spielen.

BuJu: Wenn du die Chance hättest, mit 5 Top-Spielern zusammen zu spielen – welche wären das?

CB: Lionel Messi, Sergio Ramos, Marco Reus, Robert Lewandowski und Tomas Rosicky.

BuJu: Das ist für uns die wichtigste Frage: Was würdest du Kindern und Jugendlichen mit einer Hörbehinderung, die selbst im Fußball erfolgreich sein wollen, mit auf den Weg geben?

CB: Es ist ganz wichtig, an sich selbst zu glauben. Man sollte auch die Interaktion nicht scheuen und viel mit seinen Mitspielern oder generell den Mitmenschen kommunizieren. Man darf niemals aufgeben und sollte nicht nur mit Hörgeschädigten spielen, sondern ganz aktiv leben und im eigenen Ort unterwegs sein.

BuJu: Möchtest du uns vielleicht zum Abschluss noch eine kleine Anekdote erzählen?

CB: Als Marek Lesniak bei der SpVg Olpe als Trainer anfang, hatte er sofort einen Spitznamen für mich = Bolek, vielleicht in Anlehnung an meinen Nachnamen oder auch auf meine Körpergröße von 196 cm. Lolek wollte er noch suchen.

Wer es nicht weiß: Lolek (der Kleinere) und Bolek (der Größere) sind die Hauptfiguren einer polnischen Comicserie aus den 1960er Jahren.

Christian Bölker hat uns bei der Beantwortung der Fragen sehr wichtige Aussage getroffen: Man sollte immer an sich selbst glauben und niemals aufgeben. Diese Sichtweise teilen wir, die Bundesjugend, zu 100%.

Auch wenn wir körperlich eingeschränkt sind, gibt es immer Mittel und Wege, die eigenen gesetzten Ziele zu erreichen. Christian schafft es, in der Regionalliga Fußball zu spielen und vielleicht werden wir ihn sogar in einer noch höheren Liga sehen. Er schreibt, dass jeder dafür „aktiv leben“ und seine Chancen immer nutzen sollte. Wir finden, dass wir uns alle ein Beispiel davon nehmen können!

Zum Schluss bedanken wir uns herzlich bei Christian für die lehrreichen, interessanten Zeilen und dem 1. FC Kaan-Marienborn für die Möglichkeit, ihn zu interviewen. Wir von der Bundesjugend wünschen sowohl sportlich wie privat alles Gute für die Zukunft!

Bundesjugend – Verband junger Menschen mit Hörbehinderung e. V.